

Elternbrief 3

Nuits-Saint-Georges-Str. 10
55411 Bingen
Tel. (06721) 96354
8. Januar 2004

Sehr geehrte, liebe Eltern!

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein gutes Jahr 2004 – insbesondere Gesundheit und Zufriedenheit, aber auch Kraft zur Bewältigung der vielen Herausforderungen des Alltags.

Das Kalenderjahr endete in unserer Schule mit unerfreulichen Tatsachen. Es ist bekannt und seit langem eine bedauerliche Realität, dass auch an Schulen Drogen konsumiert werden. Vorzugsweise handelt es sich dabei um Haschisch. Diese Droge wird entgegen allen wissenschaftlichen Erkenntnissen meist verharmlost. Durch zahlreiche Hinweise und auf Grund eigener Beobachtungen mussten wir feststellen, dass eine nicht unbeträchtliche Anzahl unserer Schülerinnen und Schüler, sogar Kinder aus der Orientierungsstufe, damit konfrontiert ist. Wir haben die betroffenen Eltern darüber informiert, damit sie durch erzieherisches Einwirken und ggf. in Zusammenarbeit mit der Drogenberatung die Suchtgefahren einsichtig machen und ihre Kinder zu einer Abkehr bewegen. Wir alle wissen natürlich, dass dies nicht leicht ist. Ich versichere Ihnen, dass wir Sie als Schule in Ihren Bemühungen nicht alleine lassen, sondern Sie unterstützen werden, soweit es uns nur möglich ist.

Die Rochus-Realschule hat in der Vergangenheit durch viele pädagogische Angebote und Aktivitäten Suchtprävention zu leisten versucht. Wir wollen diese vor dem Hintergrund der Vorfälle verstärken. Unser Lehrerkollegium wird in Zusammenarbeit mit dem Schulelternbeirat und der Schülervertretung weitere Möglichkeiten suchen, dem Drogenproblem an der Schule zu begegnen – wohl wissend, dass das Elternhaus originär die besten Einwirkungschancen besitzt.

Der beratende Lehrer für Suchtprävention, Herr RL Volker Christ, hat mit mir gemeinsam tagelang viele Gespräche mit betroffenen Schülern und deren Eltern geführt. Wir wurden in unserem nachdrücklichen Handeln von allen Seiten bestärkt. Viele Gespräche begannen mit „*Mein Kind macht das nicht!*“ und endeten mit Bestürzung und zugleich der Erleichterung: „*Ich bin froh, dass Sie das festgestellt haben. Ich hatte keine Ahnung. Jetzt kann ich meinem Kind wenigstens noch zur rechten Zeit helfen!*“

Schüler, die mit Drogen handeln, gefährden vorsätzlich ihre Mitschüler. Einige Schüler mussten daher mit sofortiger Wirkung unsere Schule verlassen. Damit wurde allen Schülerinnen und Schülern deutlich: Wir tabuisieren die Probleme nicht; wir tun nicht so, als ob uns eine ‚heile Welt‘ umgibt; wir schrecken jedoch jene ab, die uns bewusst in Gefahr bringen. Und wir helfen dennoch – weil wir eine Schule sind und deshalb für alle Kinder und Jugendlichen erzieherische Mitverantwortung übernehmen. Allen Schülern, die die Rochus-Realschule in Folge von Drogenhandel verlassen mussten, waren wir bei der Suche eines adäquaten Schulplatzes behilflich.

Unsere Empfehlung, Veränderungen Ihres Kindes auch vor dem Hintergrund der geschilderten Vorkommnisse aufmerksam zu beobachten, ist Anliegen dieses Elternbriefes.

Bernd Karst
(Realschulrektor)

Kenntnisnahme

Ich/wir haben den Elternbrief vom 8. Januar 2004 erhalten und davon Kenntnis genommen.

Name der Schülerin/des Schülers

Klasse

Ort, Datum

Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten
